Universitätsbibliothek Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte**

Band (Jahr): **71 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Universitätsbibliothek Bern

Neue Angebote in DigiBern

Die Universitätsbibliothek Bern sammelt und erschliesst Publikationen zu Stadt und Kanton Bern, die so genannten Bernensia. Seit 2002 können bedeutende Bernensia auf der Website www.digibern.ch als digitale Volltexte konsultiert und heruntergeladen werden. Auch in den vergangenen zwei Jahren ist diese digitale Sammlung stetig gewachsen. So hat die Universitätsbibliothek mehrere Stadtberner Chroniken, das gesamte «Intelligenzblatt für die Stadt Bern», «Dr Wecker – monatliches Morgenblatt von Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau» sowie die Hälfte des «Jahrbuchs des Oberaargaus» digitalisiert. Darüber möchten wir die Geschichtsinteressierten im Kanton Bern orientieren.

Das «Intelligenzblatt für die Stadt Bern» 1834–1922

Das «Intelligenzblatt für die Stadt Bern» ist seit Ende 2008 vollständig auf der DigiBern-Website aufgeschaltet, sämtliche Jahrgänge 1834–1922 mit 166 000 Zeitungsseiten sind als Bild einsehbar und als Volltext durchsuchbar. Im Herbst 2006 wurden die Jahrgänge 1834–1888 aufgeschaltet. Nun ist auch der zweite Teil der Zeitung digitalisiert.

Im 19. Jahrhundert war dieses Blatt die wichtigste Stadtberner Zeitung, was die lokale Berichterstattung betrifft. Sie berichtete über das politische Geschehen und enthielt amtliche Mitteilungen von Stadt, Kanton und Burgergemeinde, Nachrichten aus Vereinen, Leserbriefe, Nachrufe, Berichte über Verbrechen und vieles mehr. Grossen Raum nehmen zudem Inserate ein; sie zeigen, welche Stellen zu besetzen waren und für welche Produkte und Dienstleistungen das Berner Gewerbe damals warb.

Das digital wiedergeborene «Intelligenzblatt» ist viel leichter zugänglich als seine gedruckte Vorgängerin. Eine Zugangsmöglichkeit ist der Einstieg über ein bestimmtes Datum. Ein weiterer und neuer Zugang ist die Stichwortsuche. Insgesamt führt die digitale Ausgabe dank den Suchmöglichkeiten im Volltext zu Material, das beim Original nur durch tage- oder wochenlanges Blättern auffindbar ist. Damit reduziert sich der Zeitaufwand für Zeitungsrecherchen massiv. Zeitungsseiten und einzelne Artikel, die man gefunden hat, lassen sich ausdrucken oder als PDF-Datei abspeichern; sie können aber auch als Bild per E-Mail verschickt werden. Je nach Interesse lässt sich so ein persönliches Zeitungsausschnittarchiv anlegen.

Direktlink zum Intelligenzblatt für die Stadt Bern: www.intelligenzblatt.unibe.ch.

Berner Chroniken

Ein grosser Teil der bedeutenden Chroniken Berns wurde Ende des 19. Jahrhunderts neu aufgelegt. Diese Editionen der Geschichtsschreiber Justinger, Schilling, Anshelm und Schwinkhart sind auf DigiBern frei zugänglich.

Die Chronik von Conrad Justinger (gestorben 1438) ist die erste bernische Stadtgeschichte, die im Auftrag des Berner Rats verfasst worden ist. Der ehemalige Stadtschreiber Justinger benutzte zur Zusammenstellung seiner Chronik über die Jahre 1191–1417 schriftliche wie auch mündliche Quellen. Leider ist Justingers Originalhandschrift verloren gegangen. Nur dank Abschriften des Originals, die sich in den Händen von Privatpersonen befanden, konnte Gottlieb Studer den Originaltext rekonstruieren und 1871 im Auftrag und mit Unterstützung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz publizieren. In demselben Band, ebenfalls bearbeitet von Gottlieb Studer, befinden sich zudem die Cronica de Berno, Conflictus Laupensis, Anonymus Friburgensis und eine weitere Stadtchronik.

Gustav Tobler veröffentlichte im Auftrag des Historischen Vereins des Kantons Bern 1897 die Berner Chronik des Diebold Schilling (gestorben 1515). Er stützte sich auf eine von Schilling handgeschriebene Ausgabe von 1468–1484, die sich in der damaligen Stadtbibliothek in Zürich befand. Tobler füllte Lücken mit Hilfe einer Abschrift des Zürcher Originals und der Berner Handschrift von Schilling, die dieser im Auftrag des Berner Rates verfasste.

Der Historische Verein des Kantons Bern veröffentlichte von 1884 bis 1901 die umfangreiche sechsbändige Chronik des Valerius Anshelm (1475–1547) neu. Der Chronist **Anshelm** wurde 1529 vom Rat beauftragt, die Berner Chronik fortzusetzen. Daran schrieb er in den Jahren 1529–1546.

Ludwig **Schwinkhart** (1492–1522) schrieb zwischen 1519 und 1521 eine Chronik der Jahre 1507–1521. Da die Handschrift Schwinkharts verschollen ist, bezieht sich die Ausgabe von 1941 auf eine Abschrift von 1539.

«Dr Wecker – monatliches Morgenblatt von Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau»

Im Frühling 1974 entschieden fünf Einwohnerinnen und Einwohner von Bremgarten, anstelle von Flugblättern, mit denen die Gemeinde über Veranstaltungen informierte, eine Dorfzeitung herauszugeben. Der Buchdrucker Robert Weiss übernahm 1979 die Gesamtverantwortung für die neue Gra-

tiszeitung «Dr Wecker». Seit seinem Tod ist seine Tochter Claudia Weiss Herausgeberin und Chefredaktorin. Der Inhalt der Zeitung ist von Alltags- und Dorfthemen geprägt. Vereinsnachrichten, Meldungen der politischen Parteien und amtliche Mitteilungen nehmen neben Artikeln über das Leben und die Kultur in Bremgarten den meisten Platz ein. Die UB realisierte diese Digitalisierung auf Anfrage und mit finanzieller Unterstützung des Vereins Pro Bremgarten. Alle Jahrgänge mit total rund 5000 Seiten sind bei Digi-Bern auffindbar und nach Stichworten durchsuchbar. Die neusten Ausgaben werden laufend hinzugefügt.

Jahrbuch des Oberaargaus

Seit 1958 erscheint jeweils Ende Jahr das «Jahrbuch des Oberaargaus». Es enthält in jeder Ausgabe rund zehn Beiträge zu geschichtlichen, kulturellen oder geografischen Themen, aber auch zu Wirtschaft und Naturwissenschaft im Oberaargau. In digitaler Form stehen nun sämtliche Jahrgänge 1958–2007 zur Verfügung. Alle neuen werden jeweils ein Jahr nach Erscheinen der Printausgabe ebenfalls aufgeschaltet. Im IDS-Katalog Basel Bern sind zudem sämtliche Artikel einzeln aufgenommen und mit dem digitalen Text verlinkt.

Ausblick

Die Wunschliste für weitere Digitalisierungen ist lang. Die UB wird aber das Angebot in den nächsten Jahren kontinuierlich ausbauen. Bereits 2009 soll die Serie «Gesetze, Dekrete und Verordnungen des Kantons Bern» 1831–1993 digital publiziert werden. Zudem ist geplant, rund 1000 Einzelwerke zu digitalisieren. Dies wird die UB Bern in Zusammenarbeit mit anderen Universitätsbibliotheken der Schweiz im Rahmen des Projektes «E-Lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz» angehen, das von der Schweizerischen Universitätskonferenz unterstützt wird.

Christian Lüthi